

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Gemeindevertretung, ich nehme den heutigen Tag der Sitzung der Gemeindevertretung zum Anlass, mich zu dem in der letzten Woche von der KfK verteilten Informationsschreiben in der Öffentlichkeit zu äußern: Zunächst ist das Schreiben leider unvollständig, da der wichtigste Teil des heute auf der Tagesordnung stehenden Punktes zum Thema Erneuerbare Energien nicht zitiert wird:

(Zitat Beschlussvorlage) In der Gemeinde Klinkrade besteht ein Wärmenetz, für das ab 2030 eine neue Wärmequelle bereitstehen muss. Hierfür möchte die Gemeinde verschiedene erneuerbare Energieträger (Solarstrom, Windstrom, Geothermie) prüfen. Sinnvoll wäre in diesem Zusammenhang, wenn die Gemeinde keine anlassbezogene Planung für eine jeweils angefragte Fläche vornimmt, sondern in einem ersten Schritt das gesamte Gemeindegebiet dahingehend betrachtet, wo eine Solar-, Wind- oder Geothermie-Nutzung von Flächen sinnvoll wäre und wo sie ausgeschlossen werden sollte (= Rahmenkonzept).

Durch das Auslassen dieses wichtigen Punktes entsteht für die Leserinnen und Leser der Eindruck, dass die Gemeinde bereits Schritte unternommen hat. Das ist jedoch nicht der Fall. Außerdem wird mir unterstellt, „in der Sommerpause vorzupreschen.“ Auch das ist falsch, denn nach wie vor gilt das, was auch in der Niederschrift der letzten Gemeindevertretersitzung vermerkt ist, dass ich durchaus in der Öffentlichkeit bereits von Planungen gesprochen habe:

(Zitat Niederschrift) Windenergie: Am 06.05. fand eine Veranstaltung zum Thema Windenergie statt. Landeigentümer*innen wurden von Konzernen wie RWE, VSB etc. angeschrieben und zu den Infoveranstaltungen eingeladen. Die Gemeinde wurde ebenfalls als Eigentümer angeschrieben. Susanne Baumann nahm an der Veranstaltung teil und betont, dass die Öffentlichkeit zum Thema Windenergie immer auf dem Laufenden gehalten wird. Eine weitere Unterstellung ist die Frage „Soll hier bereits eine Hintertür geöffnet werden?“, die ich an dieser Stelle und mit aller Deutlichkeit zurückweise!

Auch die verwendete abgebildete Karte soll zeigen, alle gekennzeichneten Flächen seien von der Gemeinde schon für eventuelle Windenergienutzung vorgesehen.

Auch das ist eine falsche Information, denn hierbei handelt es sich lediglich um eine Karte der Potenzialflächen, und es ist keine endgültige Zuweisungsbestätigung.

Da ich mich als Bürgermeisterin der gesamten Gemeinde verstehe, erwarte ich von der KfK diese falschen Informationen in einem erneuten Schreiben an die Bürgerinnen und Bürger richtig zu stellen. Sollte dies nicht bis zum Ende des Monats erfolgen, behalte ich mir gerichtliche Schritte vor.

Ich bedauere außerdem sehr, dass der bisher gute Umgangston durch dieses Schreiben beschädigt wird. Wir in der Fraktion der AAW sind angetreten, zum Wohle der Gemeinde, besonders aber für die zukünftigen Generationen, unser Dorf mit Erneuerbaren Energien zu versorgen, und dies in Zusammenarbeit mit der KfK.

Leider wurde aber zusätzlich zu dem Informationsschreiben mit den genannten Unterstellungen hinter meinem Rücken mit der Amtsleitung Frau Knuth Kontakt aufgenommen, um einen Gemeindevertreter wegen Befangenheit bei der heutigen Sitzung von der Abstimmung auszuschließen:**(Zitat Nachricht an die Amtsleiterin Frau Knuth) „Uns ist bekannt, dass, falls die betreffende Fläche durch die Landesregierung als Vorrangfläche ausgewiesen wird, wir nichts dagegen unternehmen könnten. Mit diesem Beschluss soll m.E. jedoch auch die Tür für die sog. Gemeindeöffnungsklausel geöffnet werden. Für diesen Fall wäre offenbar eine Befangenheit gegeben, weil ein Gemeindevertreter dann über sein eigenes Projekt entscheiden würde.“**

Die Amtsleitung hat für die heutige Sitzung eine mögliche Befangenheit von Herrn Grot überprüft und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass bei dem vorliegenden Grundsatzbeschluss keine Ausschließungsgründe ersichtlich sind.

Die Aussage, dass dieser Beschluss der Türöffner für die Gemeindeöffnungsklausel sei, bitte ich die KfK in der Öffentlichkeit und bei der Amtsleitung zu revidieren, denn das habe ich in keiner Weise geplant oder jemals geäußert.

Ich bedauere allerdings sehr, dass die Verteilerin des Informationsschreibens von Bürgerinnen und Bürgern bepöbelt wurde. Das ist nicht zu dulden und von solch einem Verhalten distanzieren ich mich sehr deutlich!

Ich wünsche mir nun eine gute und vor allem sachliche Sitzung zum Wohle der Gemeinde.